

## **Männerseminar 2012 auf dem Jakobsberg "Männerbilder heute -vom wilden zum weisen Mann"**

Männerseminar vom 07. – 09. September 2012 auf dem Jakobsberg mit herzlichen Begegnungen und spannender Diskussion: „Zum Mann bin ich erst wieder geworden, als ich nach meiner Alkoholzeit zu meinem Vorgesetzten ‚Jetzt halten Sie doch mal die Klappe‘ gesagt habe...“

Originaltöne vom erneut rundum gelungenen Männerseminar 2012 auf dem Jakobsberg: „Zum Mann bin ich erst wieder geworden, als ich nach meiner Alkoholzeit zu meinem Vorgesetzten ‚Jetzt halten Sie doch mal die Klappe‘ gesagt habe. Ein anderer Weggefährte: „Erst hab ich in meinem Leben in den Rahmen gepasst, dann bin ich durch den Alkohol herausgefallen, jetzt pass ich wieder rein.“ So einfach und treffend gelang es den Teilnehmern wieder reichlich, beim Männerseminar Stationen im Leben auf den Punkt zu bringen. Auch Abschnitte im manchmal komplizierten Mannsein, für das diesjährige Männer-Wochenende in der klösterlichen Bildungsstätte war das Thema „Männerbilder heute –Vom wilden zum weisen Mann“ favorisiert worden.



Begrüßt wurde am Freitag von Hans Gasper, dem Männerbeauftragten im Diözesanverband Mainz, ein Seminar mit etwas kleinerer Runde von 30 Teilnehmern, darunter einige neue Gesichter. Die Leitung lag in der Hand der beiden vertrauten Referenten/Moderatoren Heinz Vallböhrer und Günter Kirchner, die wieder hervorragend steuerten. Ersatz für den gewohnten Gottesdienst wurde mit dem Film „Vincent will Meer“ geboten, denn Pfarrer Thrin war einer bischöflichen Einladung aus Skandinavien gefolgt.

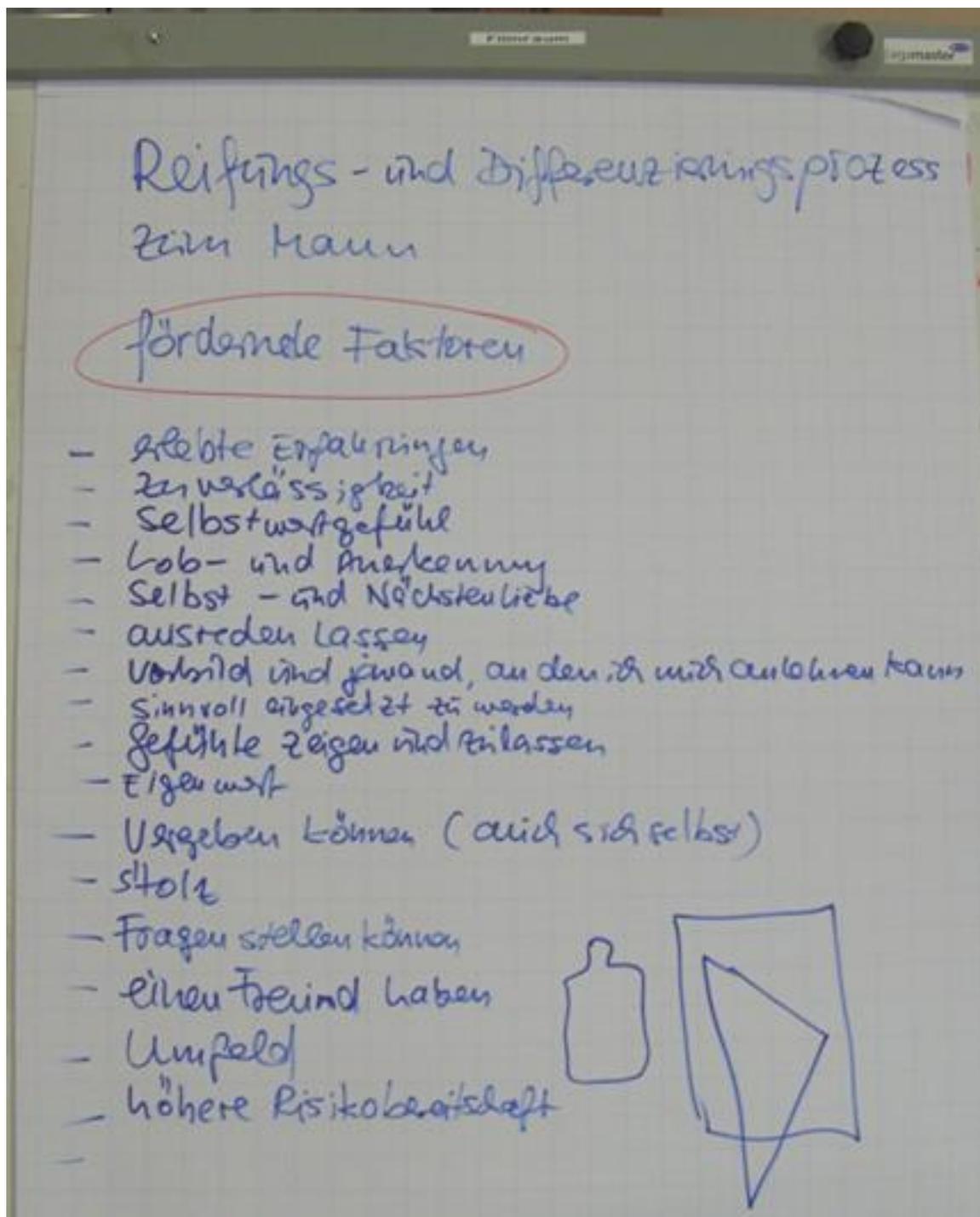


An Wissensdurst mangelt es unter Kreuzbund-Weggefährten nicht, schon in der Vorstellungsrunde waren die Erwartungen an das Thema breit gefächert darunter entweder kurz „Einfach neugierig“, „Keine großen Gedanken an Mannsein“ oder komplexere Fragen „Bei den Männerbildern hat sich so viel geändert, warum hat es sich so verschoben?“ „Wo fängt Mannsein an?“ „Bin ich noch ein richtiger Mann?“ „Welches Bild vom Mann zimmern wir uns zusammen?“ Aufgenommen wurde auch der Faden „Verbindung der Rolle des Mannes mit der Sucht“ „Neurobiologische Aspekte“ „Einfluss der Suchtfamilie“ und die „Rolle des Vaters“.

Natürlich wurden danach am Samstag/Sonntag nicht alle Fragen beantwortet, aber in den beiden Kleingruppen entstand im Austausch eine sehr dichte Atmosphäre, an der jeder seinen Anteil hatte. Zur Vertiefung des Themas ließen sich alle meditativ auf ein persönliche „Dia-Show ein: „Wer-Was-Wann-Wo war förderlich für m einen Reifungs- und Differenzierungsprozess zum Mann?“ Dabei kamen sehr tolle Bilder aber auch dunklere Seiten im Leben zutage. Über alles konnte in den Kleingruppen offen gesprochen werden.

Bei dem bekannten Fleiß der Männer kam auch auf Flipchart festgehalten eine Liste der förderlichen Faktoren für's Mannsein zustande:

Förderlich sind:



Jeder muss hierbei selbst entscheiden und für sich selbst eintreten.

Genießen konnten die Teilnehmer am Wochenende die Atmosphäre des Vertrauens, die man anderswo kaum so findet, es wurde nicht ausgegrenzt, es wurde zugehört, aufgeheitert und ermutigt. Sicherlich konnten auch einige Schrauben und Schraubchen entdeckt werden, an denen jeder noch



drehen kann. Ein dickes Lob von einem Weggefährten für das Wochenende, an dem Männer mal unter sich sind: „Du gehst hier mehr aus Dir raus als in der Gruppe“.

Wieder ging das Seminar viel zu schnell zu Ende.

Auf die Heimfahrt konnte ein Buchtipp mitgenommen werden, wenn noch was fehlt zum Lesen in der nächsten Zeit:

„Als Mann wird man nicht geboren und zum Mann wird man auch nicht gemacht. Zu einem Mann

kann man nicht durch andere werden, sondern nur durch sich selbst – durch einen Reife- und Differenzierungsprozess, den jedes männliche Wesen in seinem Leben durchläuft und der sich weniger in seinem Äußeren, sondern in Inneren, in ihm selbst vollzieht.“ - aus Gerald Hüther: *„Das schwache Geschlecht und sein Gehirn.“*

Unserem Organisator, Wolfgang Kniedel, dem Moderatoren-Team, und allen, die mit zum Gelingen beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön.

Bis nächstes Jahr! Mit dem Thema: ‚Mann und/ohne Arbeit/Beruf‘

Hier weitere Fotos:





Autor: Dieter Hess, Mannheim

Fotos: Jürgen Weinand, Paul Reil, Hans Gasper